
Frankfurter Rundschau

Frankfurt-Seckbach

Flüchtlings-Helfer gesucht

Der Verein für Wohnraumhilfe sucht Freiwillige, die sich in der Unterkunft für Flüchtlinge und von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen an der Flinschstraße im Frankfurter Stadtteil Seckbach einsetzen.

[Von Denis Hubert](#)

Facebook-Fotos sind verboten. Wer also vor hat, die Bewohner der Übergangsunterkunft in der Flinschstraße abzulichten und die Bilder ins soziale Netzwerk zu stellen, scheidet als Ehrenamtler aus. Denn die Privatsphäre der Bewohner soll gewahrt werden. Das ist nur eine der Regeln, auf die Seckbacher Bürger am Dienstagabend beim Infotreffen im Alten Rathaus aufmerksam gemacht wurden.

118 Flüchtlinge und von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen leben in der Einrichtung. In den kommenden Wochen sollen alle 160 verfügbaren Plätze belegt sein. Um die Bewohner zu unterstützen, sucht der Betreiber, der Evangelische Verein für Wohnraumhilfe, Freiwillige. „Uns ist daran gelegen, dass die Menschen im Stadtteil ankommen“, sagt Stephanie Horn.

Der Betreiber hat bereits den Bedarf gemessen – mit dem Ergebnis: Deutschkurse ständen an erster Stelle, verbunden mit einer Kinderbetreuung. Damit junge Leute kicken können, sollen örtliche Sportvereine kooperieren. Die Bewohner wünschen sich auch Hilfe bei Hausaufgaben, Stadteilerkundungen, Bastelkurse und einen Eltern-Kind-Treff. Um die Menschen bei der Wohnungssuche oder Behördengängen zu unterstützen, ist eine Tandem-Betreuung angedacht.

„Es ist keine Unterkunft ausschließlich für Geflüchtete“, betont Horn. So hätten lediglich 35 Bewohner einen Asylstatus. Die anderen lebten bereits mehrere Jahre lang in Deutschland und bräuchten Hilfe bei der Wohnungssuche. 48 der Bewohner sind unter 18 Jahre alt.

Koordinierungskreis gebildet

Die Kinder sollen die Pestalozzi- und Konrad-Haenisch-Schule besuchen. „Es ist schade, dass sie nicht in die fußläufig erreichbare Zentgrafenschule können“, sagt Ortsvorsteher Werner Skrypalle (SPD). Das sei theoretisch möglich, da die Unterkunft genau auf der Schulbezirksgrenze liege. Aber das ist nicht vorgesehen.

Infos

Kontakt

Wer mithelfen möchte, kann sich bei Walter Schmidt von der Seckbacher Bürgervereinigung melden. Telefon 0152/21 51 24 53.

Die Unterkunft verfügt über acht Stockwerke in einem ehemaligen Bürogebäude. Ursprünglich sollte sie Ende 2015 fertig sein. Weil Unbekannte einen Wasserschaden im Gebäude verursacht hatten, kam es zu Verzögerungen. Die Täter hatten in einer Toilette im dritten Stock zwei Entlüftungsventile für die Wasserzufuhr entfernt. Daraufhin trat Wasser aus und drang in sämtliche Räume ein.

Auf vier Stockwerken befinden sich nun Apartments für Familien. In drei Geschossen sind Alleinreisende untergebracht. Im Erdgeschoss gibt es ein ganzes Stockwerk für die Ehrenamtlichen. Ihr Einsatz ist für April vorgesehen. Wer helfen will, muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

„Ich werde das nicht alleine koordinieren können“, sagt Horn. Daher ist sie froh, „die AWO im Boot zu haben.“ Vor allem Pilar Berk. Sie leitet die dortige Ehrenamtsagentur und ist für das Kooperationsprojekt „Herzlich Ankommen“ verantwortlich. „Wir sprechen nicht so gern von integrativen, sondern von inklusiven Maßnahmen“, betont sie. Das Ziel: Bewohner und Helfer sollen sich auf Augenhöhe begegnen.

Kritik an der Unterkunft haben die etwa 50 Teilnehmer am Infoabend im Alten Rathaus nicht geäußert. Im Gegenteil: Es bildete sich bereits ein dreiköpfiger Koordinierungskreis. Walter Schmidt von der Seckbacher Bürgervereinigung gehört dazu. Er ist überzeugt: „Anfangs wird es holpern, aber wir kriegen das gemeinsam hin.“